

Plastik, Plastik ... und noch mehr Plastik

(Überlegungen zu einem nichtweihnachtlichem Thema)

Ein Leben ohne Plastik ist heute kaum noch vorstellbar. Uns ist es häufig nicht bewusst, wie viele Gegenstände in unserem Alltag aus Plastik bestehen. Für uns ist es einfach selbstverständlich, sie im Alltag zu benutzen, denn wir denken nicht weiter darüber nach.

Mal angenommen, wir würden ab sofort kein Plastik mehr benutzen: Es würde damit anfangen, dass wir uns morgens die Zähne nicht putzen könnten. Auch im Supermarkt ist fast alles in Plastikverpackungen abgepackt. Diese werden später weggeworfen und anschließend werden sie zum größten Teil irgendwo auf einer Müllhalde abgeladen.

Zack, weg! Aus unserem Sichtfeld zumindest...

Aber in unserer Umwelt sind sie immer noch vorhanden - und das bleiben sie auch noch eine ganze Weile. Es dauert mehrere Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte bis das Plastik zerfallen ist.

Seit diesem Jahr müssen wir für Plastiktüten bezahlen. Somit landet zwar nicht mehr ganz so viel Plastikmüll in der Umwelt, aber immer noch viel zu viel. Währenddessen schwimmt im Pa-

zifik ein riesiger Plastikstrudel herum, der etwa doppelt so groß wie Texas ist. Viele Tiere sterben, da sie Plastik aufnehmen und daran ersticken und immer mehr Strände sind voller Müll, so dass keiner mehr Lust hat, dort baden zu gehen.



Plastik hat viele Nachteile und trotzdem ist es nicht mehr wegzudenken. Plastik ist leicht, gut verformbar und vielfältig einsetzbar. Es fehlen uns Alternativen, z.B. ein Kunststoff, der verrottet.

Auf Plastik verzichten ist also kaum möglich, aber jeder kann einen Beitrag leisten, in dem er Plastiktüten mehrfach verwendet und Plastikmüll fachgerecht entsorgt.

Und hier noch eine Anregung: Versucht doch mal, einen Tag ohne Plastik auszukommen. Eine bestimmt interessante Erfahrung ...

Victoria

K., Klasse 9